

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0751
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	105 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0751

## Nehmt euch in Acht, Oma geht auf Männerjagd

Komödie in 3 Akten

von  
Gloria Steinbach

### 9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Marlene wohnt mit ihrer Tochter Melanie seit ihrer Scheidung bei ihrer Mutter Elfriede. Marlene hat von Männern keine gute Meinung mehr, und meint: Elfriede und Melanie müssten diese Meinung mit ihr teilen. Melanie hat einen Freund, den sie sich nicht ausreden lässt. Oma ist schon lange Witwe, und hat heimlich zwei Liebhaber. Heimliche Treffen der Liebhaber bleiben nicht aus. Oma sucht nach einer Möglichkeit ihre Tochter umzustimmen. Nur mit einer List kann auch sie ihre Tochter an den Mann bringen. Auch Nachbarin Christa möchte, dass Elfriede für sie einen Mann sucht. Kurzerhand startet Elfriede eine Heiratsannonce. Auf diese Anzeige meldet sich Sergej, ein übler Zeitgenosse, der seine Kraft an Bruno und Armin - die beiden Liebhaber von Elfriede - zeigt. Hier ahnt sie, was sie mit der Anzeige angestellt hat. Bruno ist eifersüchtig auf Sergej, und möchte sich mit ihm prügeln. Armin und Bruno erweisen sich als Angsthäsen, und wollen davonlaufen, aber Elfriede hält beide zurück. Als dann noch Antonia, Elfriedes jüngste Tochter kommt, und von ihrer Mutter Geld für ein Auto möchte, entwickelt Elfriede Pläne um nicht das Auto von ihrer Tochter finanzieren zu müssen. Denn das Geld möchte Elfriede für sich behalten. Um nichts zahlen zu müssen, spielt sie die Demente. Kommt dadurch in die Klemme aus der ihr alle helfen. Oma soll in die Psychiatrie eingewiesen werden, aber die dreht den Spieß um, und Antonia soll ins Irrenhaus. Sie kann aber noch entkommen.

Sogar Sergej hilft, der sich mehr oder weniger, wegen des Geldes wegen in Christa verliebt hat. Doch Christa möchte lieber nach Hause, um Sergej zu vernaschen. Sergej erfindet Ausreden damit er nicht mit zu Christa muss. Er freundet sich mit allen an. Zur Feier des Tages möchte er und Bruno noch einen Kasatschok tanzen. Dieses geht daneben, und alle Männer liegen Elfriede zu Füßen. Marlene ist außer sich vor Wut. Nur Melanie findet dass sie eine tolle Oma hat. Wer mehr über die lustige Oma Elfriede erfahren möchte, kann sich eine Leseprobe bestellen.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

## Bühnenbild

Wohnküche von Oma Elfriede. Einrichtungsstil, 60er Jahre

### 1.Akt

**Marlene:** *(Marlene deckt den Frühstückstisch, trägt eine Schürze, darunter ihre Arbeitskleidung)* Mal sehen, wenn meine zwei Damen fertig sind. Ich habe schon alles gerichtet. Melanie muss um 9 Uhr 30, auf die Arbeit. Langsam muss sie aufstehen. *(wenn sie fertig ist, mit Tisch decken, nimmt sie das Telefon in die Hand und wählt eine Nummer)* Krüger, guten Morgen! Unser Ausguss in der Küche ist wieder mal verstopft. Wann können sie einen Monteur vorbeischicken? *(kurze Pause)* Heute schon? Ja, meine Mutter ist im Haus. Das geht in Ordnung. *(geht in die Küche und holt nach Kaffee)*

**Elfriede:** *(kommt im Nachthemd und Morgenmantel auf die Bühne. Auf dem Kopf trägt sie ein Haarnetz)* Guten Morgen, liebe Sorgen! Seid ihr auch schon alle wach? Habt ihr auch so gut....

**Marlene:** *(kommt mit einer Thermoskanne Kaffee zurück)* Guten Morgen, Mutter!

**Elfriede:** Heute wieder sehr förmlich? Wohl nicht gut geschlafen.

**Marlene:** Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugemacht.

**Elfriede:** Weißt du was hier hilft?

**Marlene:** Nein. Was soll da helfen?

**Elfriede:** Ein Mann ist die beste Medizin gegen schlaflose Nächte.

**Marlene:** Du mit deinen dummen Sprüchen immer! Das müsstest du wissen, dass ich die Nase gestrichen voll habe - von Männern. Der eine hat mir gereicht.

**Elfriede:** Das habe ich dir schon vorhergesagt, dass du diese Pappnase in den Wind schießen sollst. Aber nein, die Mutter hatte damals nicht recht; sie wollte nur Unfrieden stiften. Da hättest du auch auf andere hören müssen. Alle haben dir erzählt, dass der Kerl nichts taugt. Das Einzige was der gut gemacht hat, war deine Tochter - also meine Enkelin. Die hat ja meine Gene geerbt. Gott sei Dank! Noch so eine Niederlage wäre nicht zu ertragen.

**Marlene:** Du hast ja recht! Ich war damals so blind. Das habe ich teuer bezahlen müssen. Darum brauche ich auch keinen Mann mehr. Das war mein letztes Wort! In meinem Haus kommt kein Mann mehr herein.

**Elfriede:** *(empört)* Was heißt hier: dein Haus?

**Marlene:** Das sagt man halt so.

**Elfriede:** Ach so.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Marlene:** Ist doch egal, mein Haus, dein Haus. Auf jeden Fall, macht sich hier kein Mann mehr breit. *(zeigt auf die Türschwelle)*. Diese Schwelle betritt kein Mann, und du bist ja auch aus diesem Alter heraus.

**Elfriede:** Wenn du mich fragst, ich könnte aber noch einen Mann brauchen.

**Marlene:** *(entsetzt)* Was? Mama du bist doch verrückt! In deinem Alter brauchst du nicht mehr solche Dummheiten zumachen.

**Elfriede:** Alter schützt vor Dummheit nicht. Ich bin zu jeder Zeit zu einer kleinen Dummheit bereit.

**Marlene:** Mama, was sagst du da? Für was brauchst du einen Mann?

**Elfriede:** Zum Kohlen holen bestimmt nicht. Einen wo ich mich anlehnen kann.

**Marlene:** Dafür hast du deine Stuhllehne.

**Elfriede:** Sehr romantisch. Was ist mit deiner Tochter? Die ist viel zu jung um alleine zu bleiben.

**Marlene:** Ich erzähle ihr jeden Tag, dass sie keinen Mann braucht.

**Elfriede:** Die macht aber bestimmt nicht was du sagst.

**Marlene:** Doch meine Tochter macht immer was ich ihr sage. Das immer und sofort. Sie ist ein braves Kind. Selbst als sie in die Pubertät kam, war sie normal und zugänglich, Nicht so ausgeflippt wie unser Nachbarsohn mit seinem Piercing an der Nase und am Ohr. Dann hatte er auch noch dieses Kettchen das an seinem Leib befestigt war, wie eine Kuh. Richtig furchtbar.

2.Szene

*In diesem Moment hört man sehr laute Musik. Teilweise ist nur der Bass zu hören. Elfriede bewegt sich im Rhythmus der Musik. Melanie betritt die Bühne, sie ist gut gekleidet, weil sie bald zur Arbeit muss.*

**Marlene:** *(schreit)* Leiser! Leiser! *(geht an die Tür)* Melanie bist du von allen guten Geistern verlassen? Leiser!

**Melanie:** Was hast du gesagt? Ich habe dich nicht verstanden, die Musik ist so laut.

**Marlene:** Leiser; habe ich gesagt.

**Melanie:** *(geht in ihr Zimmer macht etwas, aber nicht spürbar leiser)* Mama, was willst du? Das ist doch voll coole Musik. Was sagst du dazu? *(zu Oma)*

4

**Elfriede:** It`s cool man. Nein, das heißt women. Echt cool. *(bewegt sich immer noch im Rhythmus)*

**Marlene:** *(regt sich auf)*. Leiser! Habe ich gesagt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Melanie:** Rege dich ab!

**Marlene:** *(ist geladen)* Mache diese scheußliche Musik endlich leiser!

**Melanie:** Rege dich nicht so auf! Das geht an die Nerven.

**Marlene:** Ich will mich aber aufregen. Mache endlich die Musik leiser!

**Melanie:** Nein, ich mache die Musik nicht leiser.

**Marlene:** *(richtig wütend)* Leiser habe ich gesagt!

**Melanie:** Das ist nicht gut für dein Herz und deinen Kreislauf.

**Elfriede:** *(tanzt immer noch, vielleicht singt sie diesen Satz)* Das ist der Rhythmus, bei dem ich mit muss.

**Marlene:** *(sehr böse und laut)* Leiser! Habe ich gesagt.

**Melanie:** *(ist außer sich)* Ich weiß gar nicht was du hast. Nimm doch einen Kopfhörer oder Ohrstöpsel, dann hörst du nichts mehr! Oder stelle das Radio an! *(geht kurz ins Zimmer macht die Musik aus)*

**Marlene:** Ich glaube das jetzt nicht, deine Oma verträgt das auch nicht.

**Elfriede:** Lasse mich aus dem Spiel, mich stört das nicht.

**Marlene:** Dass du auf der Seite von Melanie bist, war mir schon klar. *(steht auf und macht den CD Spieler an)*

**Melanie:** *(entsetzt)* Mama, was machst du da?

**Marlene:** *(will einschalten)* Ich höre mir endlich einmal meine neue Amigos CD an.

**Elfriede:** *(gespielt, greift sich an ihren Kopf)* Um Gottes willen, ich habe ja solche Kopfschmerzen, das vertrage ich heute nicht. Meine Migräne fängt wieder an. Ich glaube ich muss wieder in mein Bett.

**Marlene:** Nie kann ich meine Musik anhören. Aber dieser Radau stört niemand. *(Oma und Melanie schüttelt den Kopf)*

**Melanie:** Mensch Mama, das Gesülze von denen kann man sich nicht antun. Weißt du was? Lege dir lieber einen Mann zu! Dann brauchst du nicht diesen Schwachsinn zu hören.

**Marlene:** *(zu Oma)* Nach deiner Meinung brauche ich jetzt nicht zu fragen.

5

**Elfriede:** Jetzt auf gut deutsch: suche dir endlich einen Kerl! Das ist wirklich nicht zum Aushalten.

**Marlene:** Das mache ich, wie ich will. Oma, du kannst dich nicht ins Bett legen, heute kommt

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

der Wasserinstallateur wegen dem Abguss, der ist schon wieder verstopft. Ich möchte wissen was du immer da hinein stopfst. Mache ihm bitte die Tür auf!

**Elfriede:** Aber nur, wenn er gut aussieht.

**Marlene:** *(entsetzt)*Mama, du bist unmöglich!

**Elfriede:** *(zu Melanie)* Du Melanie, kannst du bitte in den Briefkasten schauen, ob Post gekommen ist?

**Marlene:** Ich habe erst gestern Abend in den Briefkasten gesehen; da war nichts.

**Elfriede:** *(zu Melanie)* Schau bitte einmal nach!

**Melanie:** Ich gehe schon. *(geht ab)*

**Marlene:** Mama, manchmal bist du wirklich unmöglich!

**Elfriede:** Warum?

**Marlene:** Was sollte das mit dem Wasserinstallateur?

**Elfriede:** Deine Tochter ist nicht von gestern; meinst du die lässt die Männer links liegen wie du? Da müsste sie ja blöd sein. Nicht so wie ihre Mutter.

**Marlene:** Mama, du bist unmöglich!

**Elfriede:** Im ernst, du kannst deiner Tochter nicht vorschreiben wie sie leben soll. Das geht nicht.

**Marlene:** Warum denn nicht?

**Elfriede:** Willst du, dass deine Tochter unglücklich wird?

**Marlene:** Eben. Deswegen braucht sie keinen Mann.

**Elfriede:** Früher hat es doch mal den Schlager gegeben, *(kann auch gesungen werden)* ungeküsst sollst du nicht schlafen gehen. Den solltest du beherzigen! Dann bist du nicht so schlecht gelaunt, wenn du aufstehst.

**Marlene:** *(böse und macht ein schreckliches Gesicht)* Ich bin nicht schlecht gelaunt.

**Elfriede:** Na ja, lustig ist was anderes.

**Elfriede:** Was ist, wenn deine Melanie ungewollt schwanger wird?

**Marlene:** Dafür hat sie uns.

**Elfriede:** Jetzt geht es los.

**Marlene:** Ich verstehe dich nicht, das ist doch gar nicht schlecht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Elfriede:** Du spinnst doch. Kennst du nicht den Spruch: „die Katze lässt das Mäusen nicht“?

**Marlene:** *(empört)* Mutter!

**Elfriede:** Ist es nicht so, *(richtet sich zum Publikum)* oder habe ich recht?

*Melanie kommt mit einem Brief zurück*

3. Szene

**Melanie:** Oma, für dich war etwas im Briefkasten.

**Elfriede:** *(freut sich)* Für mich?

**Melanie:** Ja, von der L.v.a.

*Von draußen klingelt es. Erst einmal kurz, dann lange.*

**Elfriede:** Lasse es klingeln! Das ist nur Christa. Die hat Melanie am Briefkastengesehen. Da meint sie, wir sind schon wach.

**Marlene:** Furchtbar dieses Frauenzimmer; alles muss sie wissen. Ich möchte der ihre Neuigkeiten gar nicht hören. Das ist ehe nur Getratsche.

**Elfriede:** *(zu sich)* Die hat bestimmt mitbekommen, dass gestern Abend Arm..... *(hält sich erschrocken die Hand vor dem Mund).*

*Es klingelt nochmal Sturm*

**Elfriede:** Lästig dieses Weib, wenn ein Mann geklingelt hätte, wäre ich sofort an die Türe gegangen.

**Marlene:** Aber komisch, das verstehe ich nicht: von der Landesversicherungsanstalt. Du bekommst doch schon seit ein paar Jahren deine Rente. Was die immer noch von dir wollen, das verstehe ich überhaupt nicht.

**Melanie:** *(zu Oma leise)* L.v.a. Liebhaber von außen. Mama, *(zu ihrer Mutter)* du verstehst auch gar nichts.

**Marlene:** Wisst ihr was? Ich muss jetzt auf die Arbeit. Da verstehen mich alle.

**Elfriede:** Und Tschüss!

**Marlene:** Ich gehe ja schon. Du Mama, kannst du den Tisch abräumen und die Küche kehren? Nicht, dass wieder so ein Zustand wie gestern ist.

**Elfriede:** Nur, weil ich gestern vergessen habe zu kehren, geht gleich die Welt unter. Gehe auf deine Arbeit! Das mache ich. *(Marlene zieht ihre Schürze aus, und will gehen)*

**Marlene:** Mama kann ich mich darauf verlassen? Was machst du überhaupt den ganzen Tag?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Elfriede:** Nichts.

**Marlene:** Und was machst du heute?

**Elfriede** Wieder nichts. Weil ich gestern keine Zeit dazu hatte.

**Marlene:** Mutter, du machst mich wahnsinnig mit deinen Macken.

**Elfriede:** *(sie ist empört)* Ich habe keine Macken, mein liebes Kind. Das sind „special effects“.

**Marlene:** Seit wann kannst du Englisch?

**Elfriede:** Sei nicht so neugierig! Du bist ja schlimmer noch als Christa. Jetzt gehe auf deine Arbeit; sonst kommst du noch zu spät! Passe auf unsere Nachbarin auf! Die fängt dich bestimmt ab.

**Marlene:** Für die habe ich keine Zeit. Die kann mir den Buckel runterrutschen.

**Elfriede:** Genau das machst du, aber es wird Zeit!

**Marlene:** *(schaut auf die Uhr)* Meine Güte! Es ist schon 8 Uhr 30. Nicht dass die Küche wieder so schrecklich aussieht wie gestern..

**Elfriede:** Wegen den kleinen Spritzer, regst du dich so auf?

**Marlene:** *(empört)* Kleine Spritzer? Eine Stunde habe ich geputzt.

**Elfriede:** Klitzeklein waren die Spritzer.

**Marlene:** *(sehr erregt)* Was waren das überhaupt für Flecken?

**Elfriede:** Öl. Für mein Fahrrad. Das lief in letzter Zeit so schlecht.

**Marlene:** Hast du das etwa hier geölt?

**Elfriede:** Wo denn sonst?

**Marlene:** Ich glaube ich spinne. Repariert die ihr Fahrrad in der Küche. Dafür haben wir einen Keller. *(regt sich jetzt richtig auf)* Ich werde verrückt! Wenn ich früher einmal meine dreckigen Kleider liegengelassen habe, war das ein riesengroßer Aufstand. Was sagst du jetzt dazu?

**Elfriede:** Man wird so alt wie eine Kuh, und lernt immer noch dazu.

**Marlene:** Sonst fällt dir nichts ein?

**Elfriede:** *(lächelt)* L. m.a. A.

**Marlene:** *(empört)* Mama, das mache ich nicht.

**Elfriede:** Was regst Du dich so auf. Das heißt: „lächle mehr als andere.“

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Marlene:** Du kannst mir einmal im Mondschein begegnen! Bis nachher. Nicht dass du wieder so eine Unordnung machst wie gestern. (geht ab)
- Melanie:** Na endlich. was steht in deinem Brief?
- Elfriede:** Du bist ganz schön neugierig.
- Melanie:** Ist der von Bruno, oder von Armin?
- Elfriede:** Dieser ist von Bruno. Der will heute Mittag kommen.
- Melanie:** Was ist mit Armin? Für was brauchst du 2 Männer?
- Elfriede:** *(zögert)* Wenn du es genau wissen willst: den einen, brauche ich den einen fürs Wochenende und den anderen, für den Werktag.
- Melanie:** Oma du hast doch etwas vor?
- Elfriede:** Kluges Kind.

4. Szene

*In diesem Moment piepst das Handy von Melanie*

- Elfriede:** Und was ist das?
- Melanie:** *(schaut auf ihr Handy)* Das ist Jan, mein neuer Freund.
- Elfriede:** Wenn das deine Mutter mitbekommt, du weißt ja.
- Melanie:** Aber ich bin doch jung, und lasse mir nichts verbieten.
- Elfriede:** Hast du ein Foto von deinem neuen Freund?
- Melanie:** Klar, doch. *(zeigt ihr Handy)*
- Elfriede:** An dem könnte ich mich auch gewöhnen. Du kannst froh sein, dass ich so alt bin. Den hätte ich auch nicht von der Bettkante gestoßen.
- Melanie:** Oma, manchmal bist du unmöglich! *(nimmt ihr Handy und will von sich ein Selfie mit dem Handy machen. Betrachtet sich von allen Seiten).* Oma wie sehe ich aus?
- Elfriede:** Super siehst du aus! Bist ja meine Enkelin.
- Melanie:** *(verzieht ihr Gesicht, und macht einen Kussmund. Muss komisch aussehen)*
- Elfriede:** Was machst du denn da?
- Melanie:** Ich mache gerade ein Selfie von mir.
- Elfriede:** *(versteht nicht)* Was machst du?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Melanie:** Ich mache gerade ein Selfie. Das verschicke ich per „Whats App“.
- Elfriede:** Was hast du gemacht? Per „Worts ab“ verschickt? Wie geht das? Kann ich das auch?
- Melanie:** Dann kaufe dir ein Smartphone!
- Elfriede:** Smartphone? Ich habe mein altes Handy noch. Das reicht noch für den Rest meiner Tage.
- Melanie:** Du Oma, wir beide machen auch ein Selfie von uns.
- Elfriede:** Schau mich an; wie ich aussehe!
- Melanie:** Sonst bist du auch nicht so zimperlich. *(nimmt ihr das Haarmetz herunter, richtet das Haar von Oma)*
- Elfriede:** Wenn es um Männer geht: immer.
- Melanie:** Hier geht es nur um ein Foto: von dir und mir.
- Elfriede:** Schade.
- Melanie:** Oma hast du ein Date? Hast du heute Mittag nicht eines?
- Elfriede:** Stelle nicht so viele Fragen! Mache jetzt endlich dein Selfie! Ich habe nicht ewig Zeit. Ich bin in den besten Jahren.
- Melanie:** *(stellt sich neben ihrer Oma. Elfriede schaut nochmal in den Spiegel)* Bist du soweit?
- Elfriede:** Für Männerherzen immer. Wie heißt das jetzt? „Cheese“ *(lacht selbstbewusst in die Kamera. So komisch wie möglich gestalten)* Männer, wo seid ihr? Ich warte.
- Melanie:** Oma soll ich dich daran erinnern, dass du schon zwei Männer im Schlepptau hast? Bei zwei ist einer zu viel, oder nicht?
- Elfriede:** Du ich bin erst am Anfang.
- Melanie:** Wie hast du das gemeint?
- Elfriede:** *(ziert sich)*
- Melanie:** Oma, was hast du vor?
- Elfriede:** *(beschwichtigend)* Nichts überhaupt nichts.
- Melanie:** Also raus mit der Sprache! Was hast du vor?
- Elfriede:** Na, ja. Ich habe eine Kontaktanzeige aufgegeben.
- Melanie:** *(wütend)* Bist du verrückt? Wie kannst du so was machen? Leute die sich auf so was

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

melden, sind alles Gauner, Hochstapler oder Heiratsschwindler.

*Es klingelt schon wieder; einmal kurz, einmal lang.*

**Elfriede:** Wenn die jetzt nicht aufhört, dann passiert was.

**Melanie:** Rege dich nicht auf! Das schadet deinem Teint.

**Elfriede:** Du hast recht. Den Heiratsschwindler überlasse ich ihr. Glaube mir, wenn der Heiratsschwindler oder sonst irgendein schlimmer Ganove ist, so wird ihm alles vergehen. Bei der ist er dann an der richtigen Adresse. Die Christa zeigt ihm wo der Hammer hängt! (*zeigt ihre Faust*)  
Du weißt, was ich meine. Kannst du dich noch an Alfred erinnern?

**Melanie:** Oh, ja. Das war doch der, der nach einem halben Jahr Beziehung mit ihr, sofort ins Kloster ging.

**Elfriede:** Ja genau.

**Melanie:** Und warum jetzt diese Anzeige?

**Elfriede:** Drum prüfe was sich ewig bindet. Vielleicht sich nicht was Besseres findet.

**Melanie:** Du willst nochmal heiraten? Was willst du mit dem alten Bruno? Der schaut aus wie ein erfrorener Sellerie.

**Elfriede:** Das verstehst du noch nicht.

**Melanie:** Dann erkläre es mir!

**Elfriede:** Wie soll ich dir das erklären? Du ich brauche keinen schönen Mann, der sich nach jedem Rock umdreht.

**Melanie:** Also ich verstehe es trotzdem nicht. Was man an so einem toll finden kann?

**Elfriede:** Es kommt auf die inneren Werte an.

**Melanie:** Wo bitte hat der innere Werte?

**Elfriede:** Die sind in seinem Geldbeutel.

**Melanie:** Ach, so.

**Elfriede:** Ein dicker Geldbeutel beruhigt, und macht auch einen hässlichen Mann schön.

**Melanie:** Was willst du dann mit Armin?

**Elfriede:** Ja, ich brauche doch etwas fürs Auge.

**Melanie:** Das kann ich verstehen. Aber was willst du von dem?  
Der ist doch viel zu jung für dich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

11

- Elfriede:** Den halte ich mir warm.
- Melanie:** Wenn der andere abspringt? Als eiseme Reserve?
- Elfriede:** Nein, der wäre was für deine Mutter.
- Melanie:** Für meine Mutter? Habe ich richtig gehört? Du weißt doch genau, was sie von Männern hält. Das bekomme ich fast jeden Tag zu hören. Make nicht den gleichen Fehler, und gehe mit so einem Kerl eine Beziehung ein. Du weißt, das übliche bla, bla.
- Elfriede:** Deine Mutter hat halt Angst. Dir könnte das genauso passieren, wie ihr. Habe ein wenig Verständnis mit ihr!
- Melanie:** *(enttäuscht)* Ach, so und ich werde eine vertrocknete Jungfrau.
- Elfriede:** Make es so wie ich: heimlich. Das macht viel mehr Spaß. So wie früher, da hat doch auch alles Spaß gemacht was verboten war, oder nicht?
- Melanie:** Ich weiß nicht.
- Elfriede:** Du weißt es nicht, aber ich. Wenn der Bruno sich abends bei mir ins Schlafzimmer schleicht, dann prickelt es *(lächelt und schüttelt sich)*
- Melanie:** Für dich mag es prickeln, aber ich möchte doch Mama nicht immer belügen.
- Elfriede:** Dafür habe ich Plan A.
- Melanie:** Plan A was ist das?
- Elfriede:** Das ist der Armin.
- Melanie:** So der Armin.
- Elfriede:** Den habe ich doch für deine Mutter reserviert. Wenn ich den an deine Mutter verkuppel, dann kann sie auch nichts gegen unsere Bekanntschaften tun.
- Melanie:** Du, ist der Armin nicht zu alt und altmodisch für Mutti?
- Elfriede:** Kennst du nicht den Spruch: bei den Alten ist man gut behalten. Wenn die den erst einmal unter ihrem Kommando hat, dann kann sie sich um dem sein Äußeres kümmern und nörgelt nicht immer an uns herum.
- Melanie:** Hat der auch innere Werte wie der Bruno?
- Elfriede:** *(reibt mit ihren Fingern das Geldzeichen)* Also diese inneren Werte, wie der Bruno hat er nicht. Er ist ja Frührentner, aber der kann gut kochen. Danach räumt er alles wieder auf. Du weißt schon, spülen, abtrocknen, aufräumen, das wäre der perfekte Schwiegersohn für mich.
- Melanie:** Na ja, kochen kann Mama nicht so gut.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Elfriede:** Sage ich doch. Und ich kann mich um Besseres kümmern, wie kehren und so einen Mist. Ich hätte mehr Zeit für meine Hobbys.

**Melanie:** Was sind deine Hobbys?

**Elfriede:** Männer. Was denn sonst?

**Melanie:** Weil wir gerade bei den Thema Männer sind. Unsere liebe Nachbarin, die spricht mich immer darauf an, wem denn mein Onkel Peter - dein ältester Sohn - eigentlich ähnlichsieht.

**Elfriede:** Dann sagst du das nächste Mal, seinem Vatersieht er ähnlich. Wem denn sonst.

**Melanie:** *(verblüfft)* In Ordnung. *(zu sich)* Meine Oma hatte schon früher einen Männerverschleiß. *(zu Oma)*

**Elfriede:** Was soll das heißen?

**Melanie:** Nichts, gar nichts.

**Elfriede:** Das will ich auch meinen.

**Melanie:** Du willst wirklich nicht den Armin?

**Elfriede:** Du, in meinem Alter braucht man nur noch einen. Ehrlich gesagt: mir reicht der Bruno. Nicht, dass unsere Nachbarin denkt, ich hätte einen für sie übrig.

5.Szene

*In diesem Moment kommt die Nachbarin zur Türe herein und hat letzte Worte gehört. Christa kommt in dreckiger Kittelschürze und nicht gekämmt.*

**Christa:** Was du hast einen Mann für mich? Der Armin und der Bruno war gestern Abend hier, ich habe sie gesehen, und sah auch, wie erst der Eine und dann der Andere gegangen ist.

**Elfriede:** *(wütend)* Du, ich sehe auch, wie eine gegangen ist. *(will sie zur Türe hinausschieben)*

**Christa:** *(hat ihren Fuß in die Türe geklemmt)* So schnell bekommst du mich nicht los, oder ich erzähle alles deiner Tochter.

**Elfriede:** *(öffnet die Türe)* Du hast mich überredet. Für dich suche ich auch einen Mann.

**Christa:** Also der Armin wäre doch etwas für mich.

**Elfriede:** Nichts da! Der ist schon reserviert.

**Christa:** Was, wie reserviert? Der passt doch gut zu mir.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Elfriede:** Das kann ich verstehen. Einer der gut kochen und saubermachen kann, den würdest du nur ausnutzen. Den brauche ich selbst.
- Christa:** Du hast doch schon Bruno.
- Elfriede:** Willst du einen oder nicht? Wenn, dann aber zu meinen Bedingungen. So! Merkst du nicht, dass du störst? Wenn du nicht sofort gehst, überlege ich mir es anders.
- Christa:** Ich gehe ja schon; habe es kapiert. *(geht durch Haupteingang ab)*
- Melanie:** Das ist eine Nervensäge.
- Elfriede:** Aber deine Mutter bekommen wir schon an den Mann; verlasse dich darauf.
- Melanie:** Wenn du das schaffst, das wäre ja großartig. Immer dieses Versteckspiel.
- Elfriede:** Das ist bald vorbei.
- Melanie:** Hoffentlich.
- Elfriede:** Ich gedenke den Bruno zu heiraten.
- Melanie:** *(ist entsetzt)* Was willst du? Bist du verrückt? Du verheiratest deine Rente. Die Rente von Opa ist doch nicht schlecht.
- Elfriede:** Das schon, aber Bruno hat mehr Geld. 60 Prozent von Brunos Rente, sind mehr als die 60 Prozent von Opa.
- Melanie:** Also rechnen konntest du schon immer gut. Aber bedenke: du heiratest den Bruno und der stirbt. Weil die Sterblichkeit bei Bruno, liegt in seinem Alter sehr hoch.
- Elfriede:** Oh, daran habe ich überhaupt nicht gedacht. Weil um Anspruch auf Rente zu haben, muss man ja einige Zeit verheiratet sein.
- Melanie:** Aber jetzt was anderes: wie willst du das mit dem Armin hinbekommen? Du weißt doch: Mama will keinen Mann mehr. Nachdem sie Papa verlassen hat.
- Elfriede:** Ja, das war ihr größter Fehler. Dein Vater ist wie eine alte Rindfleischsuppe mit Nudeln.
- Melanie:** Und wie ist eine alte Rindfleischsuppe?
- Elfriede:** Versalzen, zu lange gekocht, und fade im Geschmack. Die Nudeln darin sind breit gekocht. Wenn du diese am nächsten Tag aufkochst, hast du hässliche Fettaugen oben drauf schwimmen. Und außerdem bekommst du Sodbrennen. Einfach widerlich!
- Melanie:** Du meinst, der Armin ist nicht so ein Loser wie mein Vater?
- Elfriede:** Bestimmt nicht. Armin trinkt nicht, Armin raucht nicht, er weiß sich gut zu benehmen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Melanie:** Armin ist genau so langweilig wie Mama.
- Elfriede:** Er ist nur sparsam im Verbrauch. Genau passend für deine Mutter.
- Melanie:** Du hast Armin auf Herz und Nieren getestet?
- Elfriede:** Das nicht, aber schau einmal: manche Männer sind wie Sauerkraut.
- Melanie:** Was, wie Sauerkraut? Verstehe ich nicht.
- Elfriede:** Erst wenn du die länger kochst...
- Melanie:** ... kommt nur noch heißer Dampf raus.
- Elfriede:** Erst dann werden sie besser.
- Melanie:** Wenn du meinst. Du musst es ja wissen. Du Oma, ich muss auch langsam zur Arbeit.
- Elfriede:** *(lachend)* Wegen mir kannst du auch schnell zur Arbeit.

6. Szene

*Es klingelt wieder, aber dieses Mal nur einmal. Es ist Antonia, die Tochter von Elfriede. Melanie geht zum Türöffner, nimmt den Hörer ab.*

- Melanie:** Ja, bitte.
- Elfriede:** Mensch wer kommt denn jetzt? Ich bin noch nicht angezogen.
- Antonia betritt die Bühne*
- Melanie:** K.b.V.
- Antonia:** Guten Morgen! Aber was soll denn das K.b.V bedeuten?
- Melanie:** Das bedeutet: krumm, bucklige Verwandtschaft.
- Antonia:** Genauso wie ihr blöder Vater.
- Elfriede:** Lasse das Mädchen in Ruhe, die passt in die Welt. Die geht regelmäßig auf ihre Arbeit.
- Melanie:** Ja meine Oma hat ganz recht.
- Elfriede:** Nein; das heißt: Verwandtschaft am Morgen, bringt Kummer und Sorgen. Aber auch anders gesagt: kommt deine Tochter früh am Tage, dann hast du deine Plage. Oder wie bringe ich mein Geld unter die Leute. Was fehlt dir heute denn schon wieder, oder hast du Ärger mit dem Arbeitsamt? Was plagt meine Tochter so sehr?
- Antonia:** Du weißt gar nicht, wie schlecht es mir geht. Ich war gerade beim Arzt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Elfriede:** *(ironisch)*Der wird dich doch nicht in Rente geschickt haben?

**Antonia:** Das noch nicht; aber er hat bei mir Diabetes festgestellt.

**Melanie:** Also es wird Zeit, dass ich jetzt zur Arbeit gehe, nicht, dass ich noch in eine Depression ver falle. Diese ist ansteckend.

**Antonia:** *(ist überzeugt davon)* Ja ja, das habe ich auch noch.

**Melanie:** Das hält man ja im Kopf nicht aus! Da fange ich lieber eher mit dem Arbeiten an.  
*(geht zum Haupteingang ab)*

**Elfriede:** Tschüss! Bis heute Mittag; ich habe heute kurze Schicht.

**Antonia:** *(sehr reserviert)* Auf Wiedersehen!

**Elfriede:** Was führt dich zu mir? Du brauchst bestimmt wieder Geld. Wie viel ist es diesmal?

**Antonia:** Ja weißt du Ma.....

**Elfriede:** *(fällt ihr ins Wort)* Was wäre, wenn du arbeiten gehen würdest?

**Antonia:** *(empört)* Was denkst du? Mit meiner Diabetes und meiner Depression muss ich bald in Rente gehen.

**Elfriede:** Das hat der Doktor gesagt?

**Antonia:** Nicht so direkt.

**Elfriede:** *(hört ihr nicht zu)* Du hast Diabetes; musst du dich spritzen, oder reichen Tabletten?

**Antonia:** *(empört)* Was fällt dir ein? Du hörst mir gar nicht zu.

**Elfriede:** Also doch! Zwei Einbildungen mehr. Aber warst du schon im Arbeitsamt?

*Es klingelt Sturm. Melanie steht vor der Tür. Oma geht zum Hörer.*

**Elfriede:** *(zu Antonia)* Melanie hat ihren Schlüssel zum Betrieb vergessen. Sie muss heute das Geschäft aufschließen. *(geht mit Schlüssel Melanie entgegen, von draußen)* Bis später.

**Melanie:** *(von draußen)* Bis später; und treibe es nicht so bunt.

**Elfriede:** Ich doch nicht. Ich bin immer brav und anständig. *(betritt wieder die Bühne).* So jetzt zu dir: warst du schon im Arbeitsamt?

**Antonia:** Du, ich weiß gar nicht, wie ich das machen soll. Soll ich erst Rente, oder soll ich mich auf das Angebot vom Arbeitsamt bewerben?

**Elfriede:** Was denn sonst?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Antonia:** Du sagst das so einfach. Dann bekomme ich meine Rente, und muss dann beim Bäcker absagen. Das wäre mir peinlich.

**Elfriede:** Arbeit absagen war dir noch nie peinlich.

**Antonia:** Aber wegen meiner Diabetes.

**Elfriede:** Du sollst dort arbeiten und nicht essen.

*Es klingelt wieder, einmal kurz, einmal lang.*

**Elfriede:** Dieses lästige Weib. Es sind doch gerade erst fünf Minuten her. *(geht zum Hörer und betätigt die Klingel)*

**Christa:** *(betritt die Bühne)* Ich habe gesehen, dass du Besuch hast. Deswegen habe ich gedacht, ich komme rüber. Du bist bestimmt schon angezogen.

**Elfriede:** Schau mich an: sehe ich angezogen aus? Nein!

**Christa:** Tut mir leid.

**Elfriede:** Du, eine alte Frau ist kein D - Zug. Außerdem sind es gerade mal fünf Minuten her, dass du fort bist.

**Christa:** Ich wollte dich nur daran erinnern, dass du mir... du weißt schon was.

**Elfriede:** Du, ich kann noch von der einen Minute auf die andere denken. Ich bin doch nicht senil! Es wäre schön, wenn du später noch einmal kommst. Denn meine Sprechzeiten beginnen erst nach 10 Uhr. Verstanden?

**Christa:** Was meinst du mit Sprechzeiten? Du bist doch kein Doktor.

**Elfriede:** Das nicht, aber ab sofort Heiratsvermittlerin für schwere Fälle. Du bist meine erste Klientin. Bei dir nehme ich das doppelte Honorar, wenn du nicht gleich gehst.

**Christa:** Ich gehe schon, ich bin nicht dumm. *(geht ab)*

**Elfriede:** *(öffnet ihr Fenster und ruft Christa nach)* Wasche deine Haare und ziehe dir was Schönes an! *(zu ihrer Tochter)* Warum kannst du nicht arbeiten gehen?

**Antonia:** Du weißt doch: meine neuen Krankheiten.

**Elfriede:** Deine eine Krankheit heißt: z, f z, A.

**Antonia:** Aha. Endlich glaubst du mir.

**Elfriede:** Ich habe dir immer geglaubt. *(zu sich)* **Zu** faul zum Arbeiten. *(jetzt zu Antonia)* Und was führt dich noch zu mir?

**Antonia:** Ich weiß nicht, wie ich es dir sagen soll.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Elfriede:** Wie viel brauchst du? Was kostet mich der Spaß? Vier oder 500?

**Antonia:** Nein Mama! 5000 Euro. Ich habe ein neues Auto gebraucht.

**Elfriede:** *(ringt nach Luft)* Bitte was? Fünf, Fünf...

**Antonia:** 5000 Euro.

**Elfriede:** *(schüttelt sich)* Habe ich richtig gehört? 5000 Euro? Ich werde wahnsinnig! Nein, das habe ich nicht gehört. Ich bin doch nicht blöd. *(denkt nach)* Doch ich bin ab sofort blöd.

**Antonia:** Also gibst du mir das Geld?

**Elfriede:** So viel Geld habe ich jetzt nicht zu Hause; komme später nochmal.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Nehmt euch in Acht, Oma ist auf Männerjagd" von Gloria Steinbach*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)